

## *Tagesimpulse*

*zu den*

## *„O-Antiphonen“*

*in den Adventstagen vom 17. – 23. Dezember*

Wer über etwas ins Staunen kommt, hat oft den Mund offen und heraus kommt ein „O“, in allen Sprachen übrigens.

In den Gottesdiensten der letzten sieben Tage des Advents gibt es solche Rufe, die mit „O“ beginnen: Die „O-Antiphonen“. Bis ins 8. Jahrhundert reichen sie zurück. Sie sind Ausdruck des Staunens über die Gnade, die Gott der Welt immer wieder zuteilwerden lässt. In den verschiedenen Phasen der Geschichte Israels wurde in unterschiedlichen biblischen Bildern und Motiven die Zuwendung Gottes von den Propheten verheißen. Christen sehen darin darüber hinaus einen Hinweis auf das Kommen Jesu, den wir als Messias bekennen und in dem sich diese Verheißungen erfüllen.

Diese kurzen Tagesimpulse zu den „O-Antiphonen“ laden zum Meditieren und Beten ein, alleine, in der Familie oder in einer kleinen Gruppe. Wer die Texte auf dem *Tablet* oder *Computer* nutzt, findet auch einen Link mit jeweils zwei Vertonung jeder Antiphon, einer traditionellen und einer modernen. Ein bekanntes Adventslied (*GL 222*) ist eine freie Nachdichtung dieser Antiphonen und kann gesungen, gesprochen oder nur gelesen werden. Momente der Stille können nach Belieben eingefügt werden.

Amazing Grace – erstaunliche Gnade, die Gott der Welt zukommen lässt.

19. Dezember - O RADIX JESSE -

O SPROSS AUS ISAIS WURZEL

O radix Jesse

O Spross aus Isais Wurzel,  
gesetzt zum Zeichen für die  
Völker – vor dir verstummen die  
Herrscher der Erde, dich flehen  
an die Völker:

O komm und errette uns, erhebe  
dich, säume nicht länger!



### **Zum Einstimmen**

Familienstammbäume und Ahnenforschung sind absolut gefragt. Viele Menschen suchen nach ihren Wurzeln in der Geschichte. Das Neue Testament liefert auch für Jesus einen Stammbaum. Durch seine jüdische Mutter Mirjam, die wir Maria nennen, gehört er ganz klar zum Gottesvolk Israel. Durch Josef wird er genealogisch eingereiht in die Nachkommen des David, beziehungsweise dessen Vaters Isai, der in der lateinischen Tradition dann Jesse genannt wird.

Was in der Geschichte einst geblüht hat, ist nicht einfach vergangen, es hinterlässt Spuren bis in die Gegenwart. Das gilt auch im Glauben. Mit Jesus blüht dieser Glaube an Gott neu auf, wird wieder lebendig. Propheten haben ihn verheißen, manchmal auch in einer für uns eher befremdlichen kriegerischen Sprache. Ein Zeichen ist er, ein Feldzeichen, wie Jesaja kundtut. Ein Zeichen, dem widersprochen werden wird, heißt es im Neuen Testament, weil er ganz und gar nicht kriegerisch war, wie manche es erwarteten. Und doch hat er den Lauf der Welt beeinflusst.

### **Zum Anhören**

*Gregorianisch (lateinisch):*

[https://www.youtube.com/watch?v=VFE7B-DZ8\\_w](https://www.youtube.com/watch?v=VFE7B-DZ8_w)

*oder: von Arvo Pärt vertont (modern – deutsch):*

<https://www.youtube.com/watch?v=31JaGGXEWTo>

### **LESUNG AUS DEM BUCH JESAJA**

An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Isais sein, der dasteht als Feldzeichen für die Völker; die Nationen werden nach ihm fragen und seine Ruhe wird herrlich sein. An jenem Tag wird der Herr von Neuem seine Hand erheben, um den übriggebliebenen Rest seines Volkes zurückzugewinnen. Er wird ein Feldzeichen für die Nationen aufrichten und die Versprengten Israels zusammenbringen; die Zerstreuten Judas wird er von den vier Enden der Erde sammeln.

*(Jes 11,10 – 12)*

### **Zum Nachdenken**

*Wer nicht Wurzeln hat  
wächst in keine Zukunft.*

*Wer eigenen Wurzel aber nie entwächst  
entfaltet sich nicht zum Neuen -  
zum Baum.*

*(Kurt Marti)*

### **Zum Singen oder Sprechen**

Herr, send herab uns deinen Sohn, die Völker harren lange schon. Send ihn, den du verheißen hast, zu tilgen unsrer Sünden Last.

O Wurzel Jesse, Jesu Christ, ein Zeichen aller Welt du bist, das allen Völkern Heil verspricht: Eil uns zu Hilfe, säume nicht.

Freu dich, freu dich, o Israel, bald kommt zu dir Immanuel.

(GL 222 /1 und 4)

## Zum Beten

Vater unser ...

**G**ott, unser Vater,

in Jesus von Nazaret hast du der Welt ein Zeichen gegeben: Versöhnung statt Streit, Zuwendung statt Ablehnung, Liebe statt Gewalt. Wir danken dir, dass wir ihn kennen dürfen. Lass uns seinem Beispiel folgen und so selbst zu einem Zeichen für dich in dieser Welt werden.

Amen.

So segne diesen Adventstag, o unsere Wurzel und unser Halt. Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.